



Consilia Seu Responsa Juris

Schmalzgrueber, Franz

Augusta Vindelicorum & Ratisbonae, MDCCXL

Cons. XIV. Telonii, de cujus erigendi, & Vectigalium augendorum Jure ex
Legibus Imperii disseritur.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72304)



CONSILIUM XIV.

Die Erhöhung des bißher gebräuchigen Zoll- Gelds /
und Aufrichtung etwelcher neuer Benzoll
betreffend.

SUMMARIUM.

1. *seqq. Facti species.*
4. *Status imperii non possunt nova vectigalia instituire, nec vetera augere.*
5. *Nec id potest concedere Imperator absque consensu Electorum.*
6. *Ex novis teloniis magna sequuntur damna.*
7. *Qui nova telonia instituunt, severe cohibentur.*
8. *De rebus ad victum necessariis non debent peti vectigalia.*
9. *Ille, à quo Princeps non exigit vectigalia, non praescribit immunitatem ab illis.*
10. *Telonia inventa sunt ad reparandos pontes & vias.*
11. *Ius determinandi quantitatem vectigalium potest praescribi: sub certis tamen cautionibus.*
12. *seqq. Telonia secundaria possunt de novo institui, si per illa non inferatur novum gravamen.*
15. *Quantitas vectigalium ex cuiuscunque regionis consuetudine desumenda est.*
16. *Consuetudo vicinia facile porrigitur ad loca vicina.*
17. *seqq. Respondetur ad argumenta contraria, qua solum pugnant contra vectigalia injusta, immodica &c.*

FACTI SPECIES.

I.



S gebühret einem Hochfürstl. Hauß N. aus einem alten, unwidersprechlichen, und bestens hergebrachten Käyserl. Privilegio auf dessen Landen, und Herrschaften, die Zoll- Gerechtigkeit, welche auch bißhero ohn jedermänniglich Widerspruch ununterbrochen, doch mit solcher moderation geübet worden, daß ein nur gar geringer, und vil kleinerer, als rings herum in der Nachbarschaft üblicher Tax unter diesem Namen geforderet worden, also nit allein eine Hochfürstl. Herrschaft aus diesem sonst so hochschätzbaren Regali kein Uteile, und Ergözlichkeit hat ziehen, sonder auch, (welches doch sonst das principaliste intent der Zollforderung ist) die auf reparierung der Weeg, und Strassen aufwendende Kösten unmöglich haben können bestritten werden. Aus welchem dann geschehen, daß mit der Zeit besagte Weeg, und Strassen also abgeschleiffet, und impracticabl worden, daß fast nit dardurch zu passiren, und manchesmahl Pferd und Wagen in denenselbigen verlohren gangen, und beyeinander gebliben ist.

2.

Diesem Unglück, und solch causirendem Abgang dann zu steuern, seynd dieses laufende Jahr von allerseits hohen Principalen aus hochbesagtem Hochfürstl. Hauß Hrn.

Abgeordnete zusammen getretten, allwo die vorher in den Druck gefertigte Zoll- Ordnung revidiret, selbe in etwelchen Stücken geändert, und der darinn enthaltene Tax nach Erforderung der Nothdürfftigkeit, doch minder, als in der Nachbarschaft ringsherum gebräuchig, augiret, oder erhöht worden, wie solches die gedruckte neue Zoll- Ordnung de dato 12. Martii ermeldt jetzt laufenden Jahrs ausweist. Weiln aber die bißherig vilfältige Erfahrung gezeigt, daß zu Abbruch dieses herrlichen Regals manchesmahl die bißher aufgestellte Zoll- Häuser umfahren, und die Abweg von denen Fuhr- Leuthen gesucht wurden, wurde beynebens statuiret, und beschloffen, daß neue Benzoll aufgerichtet, und darüber ordentliche Unter- Zollner zu Aussicht der hierin Delinquirenden verordnet wurden, so auch würcklich geschehen, wie solches ermeldte neue Zoll- Ordnung fol. 32. befehret.

Hac specie facti posita, ergibt sich nun die Frag. 1mo. ob man aus bereits angefügten Beweg- Ursachen seithen des Hochfürstl. Hauß N. berechtiget gewesen den bißher bey hochbesagtem Hauß üblichen Zoll- Tax zu ändern, und zu erhöhen? 2. ob denen Recessibus, und anderen legibus fundamentalibus imperii nit zunach getretten worden, da neben den alten schon aufgerichteten Zoll- Häusern andere neue Benzoll geordnet, und aufgestellt worden? Und letztlich 3tio. ob, wann beydes mit Recht geschehen

beschehen, wenigst in Erhöhung des Zolls Tax nit ultra modum, & iustam quantitatem excederet worden? daß solches mit Unfug beschehen, wollen belehren nachfolgende Rationes dubitandi.

4. Massen i. das Jus Vectigalium denen Fürsten, und Ständen des Reichs nit aus eygner Macht, und Gewalt, oder auch Jure territorii heut zu Tag ad hunc effectum zukommet, als ob selbe in ihren Ländern Zoll nach Belieben aufrichten, und anordnen, oder auch erhöhen könnten; sondern solches Jus ist ein Regale, so aus sonderen Gnaden von Kay. Maj. verliehen, und per speciale Privilegium vergunnet wird; darumen selbes nit weiters zu extendiren, als dises die Reccessus, und andere Leges fundamentales Imperii zulassen, und gestatten. Nun aber ist schon An. 1287. solche Aufsetzung neuer, und Erhöhung der alten Zoll von Kayser Rudolpho I. in der zu Würzburg aufgerichteten Reichs-Satzung mit klaren Worten unter Straff der Acht verbotten, ibi: „So gebieten Wir, daß niemande keinen neuen Zoll, noch Geleite mache, noch neuem soll weder uff Land, noch uff Wasser, und daß alle die Zoll, die mit Unrecht gehöhet sind, anders dann sie von Alters gesehet sind, das dero selbe Höchunge absi, und der Zoll belibe, als er zu Recht soll; so wer dawider thut, der hat den Lands Frieden gebrochen, und um den Bruch so ist er in der Achte.“ Welches dann ferners sowohl in Bulla Aurea An. 1356. als in anderen nachfolgenden Reichs-Abschieden confirmirt, und verneuert worden. Ja

5. 2. Es können auch Kay. Maj. solche Erhöhung der alten, und Aufstellung der neuen Zoll keinem Stand allein concediren außer eingeholtem Gutachte der Benachbarten, und zumahlen außer einmützigem Consens der Herrn Churfürsten, wie solches klärlich enthalten in

Capit. Carol. V. art. 18. Ferdin. I. art. 17. Ferd. II. art. 17. Ferd. III. art. 20. Ferd. IV. art. 19. Leop. I. art. 19. Joseph. I. art. 20. Carol. VI. art. 8.

ibi: Wir sollen, und wollen * * * nun hinfüro * * * keinen Zoll von neuem geben, noch einige alte erhöhen, oder prorogiren lassen, auch vor uns selbst keinen aufrichten, erhöhen, oder prorogiren, es seye dann nit allein mit aller und jeder Churfürsten Wissen und Willen, zulassen, und Collegial-Rath durch einhelligen Schluß also in diesem Stück verfahren, daß keines Churfürsten Widerred, oder Dissens dargegen, und dergestalt alle und jede in dero Collegial-Schreiben einmützig seyen, massen disfalls die Majora nicht zu attendiren, und ohne die Unanimia nichts zum Stand zu bringen, sondern auch die interessirte Benachbarten.

R. P. Schmalzgrueber Consilia.

bahrte, und im inventum est ad reparandum der neue Navigia, ejusque acceptio ein alter erhöhet, reparandi pontes, & tuirt werden will, darundique damna exren darwider habende Bedribus data, ut Beschwerden gebührend erwo nach befundener Billlichkeit beobhes. 44. worden.

Add. Instr. Pac. Cas. Suec. art. 9. §. 1. Cas. Gall. §. 67. & 68. Carpz. ad L. reg. c. 8. sect. 1. & seqq. Lauterb. ad ff. tit. de public. & vectig. §. 14. Struv. ad ff. Exerc. 39. thes. 45. Anonym. Medit. ad Instr. Pac. Cas. Suec. art. 9. §. 1. §. denique septimo. Philoparch. Klugen Beamten p. 1. tit. 30. §. 1. Oymp. Prompt. §. Vectigal n. 3. §. jus Vectigalium.

Ut adeo institutio novorum, & augmentatio veterum vectigalium pari passu ambulent, & neutrum sine Imperatoris consensu fieri possit.

l. vectigalia 10. ff. de publ. vectig. & commiss. Roland. à Vall. cons. 42. n. 12. vol. 3. Rosenthal de feud. c. 5. concl. 44. n. 6. Müller. ad Struv. Exerc. 39. & thes. 45. citr. lit. e.

consequenter excellentius sit nova vectigalia imponere, & instituere, quam jam instituta exigere.

Klock. de vectigal. concl. 25. und solches aus ganz billichen und erheblichen Ursachen, weilen

3. Durch Anordnung solcher neuer, oder auch Erhöhung der alten Zoll nit allein die gemeine Herwerb, Commerzien, Victualien, und alle Handthierungen, zu noch höheren Aufschlag, Werth, und Theurung mercklich getriben, auch leichtlich Ursach zur Ungedult, und schädlicher Empörung geben möchte, sondern auch daß alles zu * * * Kayserlichen besonderer Hochheit, und referaten, dann sowohl zu besagt Kayserl. als auch der Churfürsten reputation, Verschmälerung, und Abbruch gereicher, wie mit eben disen Worten andeutet

Recess. Imp. Ratib. An. 1576. §. 120. Allwo ferners zu dererley Mißbrauch, Abstellung jeden Crayß-Obristen, deren Zus und Nachgeordneten, auch anderen Crayß-Ständen selbst guädigst gebotten, und befohlen worden, bey denen Pflichten, und Gehorsam, damit sie Kayserl. Majest. und dem Heil. Reich verwand, auf nächstkommenden Crayß-Tagen, sowohl in ihren, als auch dero benachbarten Crayßen, fleißig nachzufragen, auch Erkundigung zu thun, ob, wo, und welcher massen ungebührliche neue Zölle, oder der alten Zölle Ersteigerung, in den Crayßen, zu Wasser, oder zu Lande, von einem, oder mehr Ständen, unter was Schein auch dasselbe bedes

(Z)

des

et werden wollte, fürgenommen seyn solten; wann, und wie lange das alles ungefährlich angefangen; was und wie vil Zolls, oder auch unter anderem Nahmen, denen Leuthen zu Wasser und zu Lande abgenommen ic. Daß also besagte Aufrichtung neuer, und Steigerung alter Zöll, wann selbe ohne des Kayfers, und der gesamten Churfürsten Einwilligung beschehen ist, nit allein Kayserl. und auch der Churfürsten Reputation zum Abbruch, sonder auch dem gemeinen Nutzen, und Wohlfarth des Vaterlands zuwider lauffet. Darum dann

7.

4. Wider solche besagte Reichs-Gesäßen, und Capitulationibus Imperii zu nachgreiffenden Anmassungen, einem jeden die rechtliche, oder andere zur Erhebung dienliche Mittel zugelassen seyn sollen, wie solches angemercket wird in Capit. Joseph. art. 20.

und wider diejenige, welche neue Zöll aufrichten, oder die alten erhöhen, nit allein poenal-Mandata sine clausula erkannt, sonder auch die Exactores Leg. Jul. de vi publica, & de ambitu können belanget werden.

Sixtin. de Regal. l. 7. c. 6. n. 32. Boer. simil. tract. c. 2. n. 185. Frider. Mind. de Mandat. c. 45. Rosenth. de feud. c. 5. concl. 44. Müller. ad Struv. Exerc. 39. thes. 45. lit. d. Olymp. Prompt. §. vectigal n. 2. 7. & 9. Philoparch. Kluger Beamte p. 1. tit. 30. §. 3. & expresse habetur Capit. Carol. art. 8.

und seynd dessentwegen vil Präjudicia vorhanden, als in Sachen der Reichs-Stadt Cöln contra Herrn Valentin Grafen von Hsenburg, Cöln contra Gölch, Stobel contra Lüttich, Abbt Rempten contra die Stadt Rempten.

Gylm. tom. 1. part. 2. l. 2. tit. 6. & tom. 3. V. Vectigal. Klock. tom. 1. conf. 37. n. 371. Müller. ad Struv. lit. d. cit.

Also denen Beklagten per Mandatum S. C. solche Neuerung des Zolls abgeschaffen, auch was sie dergestalt abgenöthiget, zu restituiren auferleget worden. Ja es seynd die Leges Civiles, in casu, wann man ein mehrers an Zoll abgeforderet, als man be-rechtiget, mit dem simplio des abgenommenen nit zufrieden, sonder wollen solches mit dem Duplo ersetzt, und wo ein Gewalt gebrauchet wird, das triplum zur Straff nebens dem Abgenommenen, erlegt, ja die Exactores zuweilen gar mit dem Exilio gestraffet wissen.

l. Prator ait 1. princ. l. hoc edito §. §. quarentibus 1. l. locatio 9. §. quod illicito §. ff. de public. & vectigal. l. universi §. C. de vectig. & commiss. l. si provincialium 4. C. vectig. nov. instit. non poss. Myns. cent. 5. obs. 29. Rosenth. de feud. c. 5. concl. 43. Müller. ad Struv.

thes. 45. cit. lit. y. Philoparch. p. 1. tit. 30. cit. §. 10.

Neque huic assertioni contrariatur

l. vectigalia 10. C. de Vectigal.

ubi dicitur, civitatibus esse permissum, vectigalia indicere, sibi ac suis curiis ad angustiarum suarum solatia; intelligendum enim hoc est vel de consensu principis, vel secundum antiquam consuetudinem, vel si praescriptione jus tale acquisiverint.

Brunnem. ad dist. l. 10. Zoef. tit. rod.

n. 12. Müller. ad Struv. l. cit. lit. d.

und obschon solche Erhöhung des Zolls erlaubt wäre, so hat man doch

5. Villich kluglich zu beobachten, und dahin zu sehen, daß solcher Zoll vornemlich solche Sachen betreffe, aus welchen die Unterthanen einen Nutzen schaffen können, oder wodurch dem Pracht, und Schwelgerey gesteuert werde, mithin soll er dasjenige, was zu Erhaltung Leib, und Lebens nöthig, eintweder gar nit, oder doch am wenigsten betreffen.

Surd. conf. 41. n. 3. Roland. à Vall.

conf. 34. n. 15. vol. 3. Klock. tom. 2.

obs. 85. n. 30. Schütz. Colleg. J. P. p.

1. Exerc. 4. §. 12. Lauterb. ad ff. de

publ. & vectig. §. 22. Philoparch. tit.

30. cit. §. 4.

Wie dann die meiste DD. darinnen einstimmen, daß man dasjenige, was man zu seinem eignen Gebrauch am Essen, Trinken, Haus bauen ic. einführet, und noch mehr, wo man das Getrây, oder Tranck selbst gebauet hat, nit verzollen darff.

l. si publicanus 4. §. de rebus 1. ff. de pub-

lic. & vectig. l. universi §. C. de vectig.

& commiss. Sixt. l. 2. c. 6. n. 126. Maul.

de Homag. tit. 10. n. 36. Klock. tom.

1. conf. 10. n. 474. Knipschild de nobil.

3. c. 6. n. 175. & seqq. Scharfshmid

ad Schütz. l. cit. Struv. ad ff. exerc. 39.

thes. 47. Müller. ibid. lit. n. Philoparch.

tit. 30. cit. §. 4.

Weilen dann in præsentî casu der erneuere, und erhöhte Zoll auch die Victualia antrifft, auch bey Erhöhung des alten, und constituirung des neuen Zoll consensus Imperatoris, und Electorum nit requiriret worden, will nit anscheinen, wie solches factum im Stand Rechts zu defendiren, sondern vielmehr will sich zeigen, daß selbes allen Weegs zu redressiren; idque pacis, & quietis publicæ causâ; nihil enim est, quod imperantem magis odiosum, imperioque indignum reddat, summissimâque seditiones excitet, quàm injusta, immoderataque vectigalium exactio, ut historiarum testantur monumenta. Hinc principem, vel eum, qui jus imponendi vectigalia habet, tam circa erectionem, quàm circa administrationem vectigalium prudenti, providaque cura opus habere, & sum-mopere ipsi cavendum ait

Müller. thes. 45. cit. lit. β.

ne ista aliter, quam ubi iustissima causa, summa necessitas, utilitatisque publicæ vis urgens id postulaverit, idque, quantum fieri potest, absque subditorum, ac commerciorum injuria, imperet. So vil seynd die Rationes Dubitandi, so aber bey klugerer deroeselden Betrachtung, wie jetzt nachkommende Rationes decidendi bewiesen werden, bey weitem von kein so grosser Wichtigkeit, daß hierum das Factum præsentis casus zu mißbillichen.

QUÆSTIO I.

Ob man Seithen des Hochfürstl. Hauß N. berechtiget gewesen, den bißher üblichen Zoll-Tax zu ändern, und zu erhöhen?

9. **W**Dr allem ist zu merken, ob die quæstionirt erhöcherte Taxa, wann selbe gleich initio obtenti Privilegii Cæsarei wä- re geschöpffet worden, in sich selbst billich, und Reichs-Constitution- oder sonst üblichem Brauch gemäß seye. Gesezt aber, daß solche, wie ad quæst. 3. erweisen wird, nit zu hoch gespannt, sonder nach dem in der Gegend herum üblichen Brauch gefasset ist, so hätte ein Hochf. Hauß N. gleich Anfangs, da solch Privilegium von Kayserl. Maj. erhalten worden, solche Taxam erfordern können, weilen ihme keine Quantität des einnehmenden Zolls hierin benennet, oder determiniret, also Jus taxandi secundum viciniam consuetudinem überlassen worden. Und können sich diejenige, so zu Reichung solcher Auction angehalten sollen werden, sich hierin keiner Præscription, oder Verjährung, Krafft dero sie allein sovil, als bißhero, und nit mehr zu reichen verpflichtet wären, einiger Weiß bedienen, massen solche Verjährung in actibus meræ facultatis keinen Platz findet.

arg. l. viam publicam 2. & ibi Gloss. ff. de viapubl. & iun.

cum non deceat, beneficium verti in debitum. Weilen dann in data hypothesi von dem Hauß N. gleicher Zoll-Taxa, wie in vicinia gebräuchig, gleich initio obtenti privilegii hätte können exigiret werden, solches aber aus lauter Gütigkeit bißhero nachgesehen worden, ist darum die Gerechtsame was mehrer zu fordern, keineswegs gekürzet worden, sonst müßte man sagen, daß wer den Zoll jemand aus lauter Gutwilligkeit etwelche vil Jahr völlig nachgelassen, hierdurch das Recht einiges Zoll-Geld von ihme zu begehren völlig verlohren, so wider alles Recht, ja wider die Vernunft selbst streitet. Welches noch weiters

10. 2. Bestärket wird aus dem anfänglichen Ursprung, da die Zoll-Gerechtigkeit introduciret, und erfunden ist worden; R. P. Schmalzgrueber Consilia,

Teloneum enim inventum est ad reparandos pontes, & navigia, ejusque acceptio parit obligationem reparandi pontes, & vias publicas, resarciendique damna ex neglecta reparatione vectoribus data, ut notat

Müller. ad Struv. Exerc. 39. thes. 44. lit. A. & accinunt Hahn ad Wesenbec. ff. de publ. & vectig. n. 4. Lauterbach. ibid. §. 13. cum aliis.

Hinc definitur à cir.

Müller. dict. thes. 44. lit. B.

quodd sit onus reale, quod ob vecturam mercium, aliarumque rerum hodie fisco penditur; massen der Zoll eigentlich, und in gemeinem Verstand von denjenigen Sachen exigiret, und auch würcklich entrichtet wird, welche ein- und ausgeführt werden, und durch öffentliche Land-Strassen, oder auch Flüß passiren, welche, weil sie neben anderen vielen Ausgaben der Fürst in brauchbarem Wesen und Sicherheit vor die Reisende erhalten, und dessentwegen Unkosten aufwenden muß, so wird ihm nit unbillig hinwiderum eine Ergögllichkeit gegönnet.

Philoparch. Kluger Beamte p. 1. tit. 30. §. 7.

Ut proinde duplex, & reciproca in hoc casu interveniat obligatio: una ex parte eorum, qui pontibus, & viis publicis ad transvectionem mercium, & rerum aliarum utuntur, ad pendendum vectigal, seu teloneum: altera ex parte eorum, qui vectigal percipiunt; nam isti, post solum ipsi debitum vectigal, transeuntibus hoc solventibus vicissim obligantur, ad plenum, & securum iter præstandum, pontesque, & vias publicas construendas, & reparandas.

daß also in allweg sich gegimmet, daß inter utramque obligationem Domini territorii, & transeuntium per illud ein proportion seye, und was einem aus ihnen von Pflicht, und Schuldigkeit gegen dem andern zugehet, solches durch das von diesem ihme zugehende Commodum vergütet werde; nam qui sentit onus, sentire debet commodum, & econtra, ut habetur

Reg. qui sentit §. 5. in 6.

Welches besonders Statt findet respectu der Zoll-Gerechtigkeit, allwo die Zoll-Reichung nit allein zu Ersehung der auf reparierung der Weeg und Strassen aufgewendeten Unkosten, sondern auch als eines der fürnehmsten regalium in utilitatem hoc jus habentis ist angesehen. Es wurde aber solches ein schlechtes, ja kein privilegium seyn, wann Dominus territorii verpflichtet wäre, besagte reparierung mit grösseren Kosten zu bestreiten, als ihme von dem ihm zustehenden Zoll-Geld zukommet, wie da in præsentis casu vermög vorgelegter Facti species beschihet. Ist also für keine Neuerung, sonder pro usu & exercitio juris

(Z 2)

ris

ris antiquitus concessi anzusehen, wann, ob schon zuvor minder, jetzt nach Erheischung der Umständen von denen Durchreisenden unter Namen des Zoll Gelds sovil begehret wird, als erforderet wird, daß zugleich die Unkosten bestritten, und von dem hierzu Verpflichten ein Commodum gezogen werde. Ferners

II.

3. Wann gleich das Jus exigendi novi, & auctioris vectigalis non nisi immemoriali tempore obtinere mag werden, so ist doch unstrittig, quod declaratio quantitatis solvendæ, wie in casu quæstionis geschehen, bene decennali consuetudine inducatur, ut post Alciarum tradit

Klock. dissert. de vectig. concl. 68. lit. B.

In solcher consuetudine aber declarandi quantitatem debitam soll es an Seithen eines Hochf. Haus N. nit ermangeln, sonder es zeigt solches an die vorhin den 25. Oct. An. 1696. aufgerichtete Zoll-Ordnung, ibi: Als haben wir die Zoll-Taffel, Ordnung, und Instruction mit Fleiß durchgehen, & solche an erlichen Orthen NB. mit etwas Zusätzen also erläutern lassen, daß zuversichtlich hieraus männiglich gute Nachrichtung schöpfen, sich auch die Zollende Personen mit Zug darob im geringsten nicht zu beklagen haben mögen. Ingleichen haben wir diser Zoll-Ordnung einverleiben lassen, was von allerhand aus unsern Landen abtreibenden Vieh, und anderen an Aufschlag NB. erhoben werden solle. Wo dann was von jeden Sachen für Zoll zu geben ausführlich declariret, und solcher Declaration von niemand widersprochen worden. Ja es will besagter Gewalt determinandi quantitatem debitam pro ratione temporis, & circumstantiarum, etiam seclusa speciali consuetudine hanc concedente, denen Dominis territoriorum, supremum imperium habentibus, gegeben werden, wie solches belehret

Ziegl. de Jurib. Majest. pag. 1914.

Olymp. Prompt. V. Vectigal n. 11.

ubi, in solvendis, inquit, vectigalibus hodie principum, & eorum, qui summum tenent Imperium, edicta observanda sunt, ut adeo quantitas vel augeri pro re nata queat, vel minui, prout necessitas exegerit, aut remiserit. Doch müssen hierbey nach Lehr DD. folgende Conditiones, und Cautiones in gutes Aufmercken gefasset werden. 1. ut in auctione vectigalium interveniat iusta, & utilitatem publicam respiciens causa, qualis est, si pontes, & viae necessarii sint instruendæ, & reparandæ. 2. ut ex rebus, quæ ad luxum pertinent, potius, quam ex his, quæ victui, & alimentis civium destinatae sunt, vectigalia exigantur. 3. ut ne sint gravia ejusmodi vectigalia; debent enim hæc onera esse com-

mensurata viribus eorum, quibus imponuntur. 4. ne in alium finem, & usum, quam ad quem destinata sunt, convertantur; debent enim juxta

Tacitum l. 14. Annal.

ratio quæstuum, & necessitas erogationum inter se congruere, nec plus exigi, quam publicus usus postulet. 5. denique ut causâ impositionis cessante, cesset ipsa exactio.

arg. l. un. princ. C. de caduc. tollend. ibi: Ut quod belli calamitas introduxit hoc pacis lenitas sopiret. Vid. Klock. tom. 3. conf. 48. n. 9. & fuse tract. de contrib. c. 7. n. 64. cum seqq. n. 84. cum seqq. & n. 104. cum seqq. Belold. de Erar. publ. c. 4. n. 15. Müller. ad Struv. Exerc. 39. cit. thes. 45. lit. B.

Ist also meine gängliche, doch unvorgreifliche Meynung, daß in casu præsentis, wann, wie in hypothesi gesetzt worden, die jetzt erneuerte Taxa quantitatem consuetudine vicinæ receptam nit überschreitet, solche mit allem Zug Rechtens möge geforderet, und genommen werden.

QUÆSTIO II.

Ob denen Recessibus, und andern Legibus fundamentalibus Imperii nit zu nach getreten worden, da neben den alten schon aufgerichteten Zoll-Häusern andere neue Beyzoll geordnet, und aufgestellt worden?

12. Der Antwort ist negativa; dann imd obwohlen ansonst eine richtige Sach, daß derjenige, welcher den Zoll an einem gewissen Orth hat, selbigen nit auf einen anderen nach eygnerm Belieben, und dem hierdurch graviren zum præjudiz, und Schaden verlegen kan.

Mulz. in repræs. Majest. Imp. p. 2. c. 16. n. 68. Myler. c. 64. n. 5. Fritsch. tract. de Regal. Viar. publ. Jur. c. 9. n. 22. Knipschild de nobil. 3. c. 6. n. 121. & seqq. Philoparch. Kluger Beamte p. 1. tit. 30. §. 3.

So ist doch allhier wohl zu merken der Absatz, und limitation dem hierdurch graviren zum præjudiz, und Schaden, als da wäre, wann solcher zwey, oder öfter mahl, als vorhin, wegen also verlegter, und neu, aufgerichteter Zoll-Ortten das Zoll-Geld abrichten müste. Ein andere Bewandnus hat es, wann zu Verhütung des betrüglichen Abfahrens des Zolls, da ex dolo vero, vel præsumpto die Abweeg, und Neben-Strassen gesucht, und die Entrichtung der Schuldigkeit evitiret will werden, anderwärtige Beyzoll geordnet werden; dann in solchem Casu, cum non pro-

profitentes, etsi per hujusmodi vias incedant, non excusentur

l. Praesidibus 2. C. de Curs. publ.

wird durch Aufrichtung solcher Weyzoll der sonst zu sollen obligirte nit graviret, sonder vielmehr das gravamen, welches jus vectigalium habentibus durch derley Abfahung des Zolls zugehet, billichster massen gewendet. Welches auch

13. add. durchgehends von denen DD. approbiret, und für rechtmässig erkannt wird, wie dann

Lauterbach. *ad ff. de Publ. & Vectig. §. 27.*

dieses ausdrückentlich guthesstet, ibi: *si territorii situatio tale quid exigit, poni solent Weyzoll, non ut antiquus modus immutetur, quod peccatum foret contra constitutiones publicas, sed ad fraudes impediendas.* Seynd also derley Weyzoll, und derer Aufrichtung den Reichs-Sagungen nit zuwider, wann nur antiquus modus pendendi vectigalia nit immutiret wird. Disem stimmt auch bey

Philoparch. *Kluger Deambre p. 1. tit. 30. cit. §. 5.*

ubi his verbis constitutionem ejusmodi teloneorum secundariorum approbat: *Weilen der Zoll in eines Fürstens Land gar nit verfahren werden könnte, wann man solchen nur an einem einigen bestimmten Ort bezahlen sollte, so hat die Vorsichtigkeit disem Fehler durch die Weyr-Zoll Stiff gerhan, Krafft deren die Durchreisende, wann sie die ordentliche Zoll-Sträden nit betroffen, erst bey einem solchen Weyr-Zoll das ibrige abtragen, oder daß sie bereits in der ordentlichen Zollstatt das behörige ausgezahlt haben, sich mit einem Zoll-Schein legitimiren müssen.* Welches

14. zud. um so vielmehr zulässig muß seyn, weilen hierdurch den Passirenden nit allein kein Schaden zuwachset, sonder solches ihnen zu mercklichem Nutzen gereicht, angesehen ansonst derjenige, so sich durchgeschlichen, und die Zollstatt ohne Abtragung des Zolls boshaftiger Weis violiret, in poenam committi faller, und das dominium der Sach ipso jure verlihet.

l. commissi 14. ff. de Publ. & Vectig.

wiewohl ad amittendam possessionem hiers zu sententia declaratoria erforderet wird.

Roland. à Valle 3. C. 47. n. 1. & §. Sixt. c. 6. n. 170. Besold. thes. pract. V. Zoll. Hahn. in observ. ad Wesenb. ff. tit. de Public. & Vectig. n. 5. Koepen decif. 50. n. 25. Struv. ad ff. Exerc. 39. thes. §. 1. Philoparch. §. 5. cit.

Welche Straff durch Aufrichtung dergleichen Weyr- und Weyr-Zoll relaxiret, und der Abfahrende nur ad quantitatem vectigalis ordinarii getriben wird.

QUÆSTIO III.

**Ob mit Erhöhung des Zoll-
Tax nit ultra modum, & iustam quantitatem excediret worden?**

15. Wann, wie in specie facti gesetzt worden, nit mehr, sonder ja minder, als in der Gegend herum gebräuchig, in der neu aufgerichteten Zoll-Ordnung constituiret worden, kan man hierinn keines Excess, oder Übertrangs bearget werden. Nam quis dicatur modus iustus in exactione vectigalis, ex consuetudine addiscendum est.

l. si Publicanus 4. §. fin. junct. l. locatio 9. §. earum rerum. 6. ff. de Public. & Vectig. Klock. dissert. de Vectig. concl. 74. lit. A. Struv. ad ff. Exerc. 39. thes. 46. Contin. thes. Besold. V. Zoll.

Igitur quantum solvi oporteat hodie, ex cujuscunque regionis consuetudine desumendum est.

*l. si Publicanus cit. §. cit. l. si Provincia-
lium 4. C. vectig. nov. inst. non poss. Si-
chard. ad tit. Cod. de Vectig. & Commiss.
n. 8. Hahn. in observ. ad Wesenb. tit. de
Publ. & Vectig. n. 5. Lauterbach. ibid.
§. 20.*

nam universim in dubio illud sequendum, quod in regione frequentatur.

l. semper 34. ff. de R. J. Bald. & DD. in l. cunctis C. de Summ. Trinit.

16. & si constare recte de patriæ consuetudine nequeat, recurrendum est ad patrias vicinorum, qui & ipsi jure consuetudinario utuntur, & reguntur; nam & circa interpretationes actus vicinorum consuetudo inspicitur.

Caltr. conf. 437. dub. 2. lib. 1. Cravetta conf. 118. n. 3.

Et recte sumitur argumentum à consuetudine reliqua regionis, & vicinorum.

c. cum olim 6. de consuet. Schurff. conf. 66. n. 10. cent. 1. Cravetta. conf. 94. n. 5. Everhard. loc. à tot. ad part. Wesenbec. conf. 95. n. 22. & 23. part. 2.

potest enim consuetudo vicinæ ad alia loca vicinæ facile porrigi, & extendi.

l. venditor 13. §. si constat 1. ff. commun. prad. c. cum olim cit. c. ex parte 10. de Consuet. Boër. decif. 263. n. 8. Borell. conf. 3. n. 11. Peregr. conf. 33. n. 24. lib. 1. Surd. conf. 311. n. 16. Wesenb. conf. 95. n. 22. Myns. Resp. 3. decad. 13. n. 14. & seqq. Zaf. conf. 15. n. 13. & seqq. Everh. Jun. conf. 1. n. 210. vol. 2. Klock. tom. 3. conf. 148. n. 8.

Dieses bisher erklärte gesetzt beantworten sich von selbst oben à num. 4. angezogene argumenta contraria.

Daß ad 1. num. ermeldte An 1287. aufges- 17.
richtete Reichs-Sagung redet allein von Anz Responde-
(Z 3) ord. tur ad ra-

tiones du-
bitandi.

ordnung neuer, und Erhöhung alter Zoll, so mit Unrecht geschehen, auf welche intention auch Bulla aurea, und andere nachfolgende Reichs Abschiede sich conformiren, so allenthalben die unbillliche, und ungewöhnliche Zoll, *indebita*, & *inconsueti telonea* wollen abgethan haben. Nun aber kan, wie num. 10. ad finem gemeldet worden keineswegs für eine unbillliche, und ungewöhnliche Neuerung gehalten werden, was in praesenti facti specie geschehen ist, massen ad impediendas fraudes, wie ex Resp. ad quaest. 2. sich zeigt, neue Bey- und Wehrzoll, *modus antiquus* modus non immutetur, aufzurichten allzeit erlaubt, und durch Erhöhung des bisher genommenen Zolls Gelds die billliche, und rings herum in der Gegend gebräuchige Quantität nicht überstiegen worden, daß also noch pretium iustum bleibet, cum illud iustum habeatur, quod in vicinia usitatum est, & pro iusto censetur. Gleicher Weis

18.

Ad 2. Seynd besagte Capitulationes allein zu verstehen von Aufrichtung neuer Zoll, und Erhöhung der alten wider Reichs übliche alte Gewohnheit, deren doch keine in praesenti casu geschehen; dann Wehr- und Beyzoll wider diejenige, so die alte, und vorhin aufgerichtete bösshafter Weis umfahren, und Abweg suchen, ist bisher von niemand verwehret gewesen, weilen hies durch niemand graviret, sonder allein der Unfug gewöhret wird, auch mit Nutzen der Delinquenten, so ansonst die durchführende Sachen gang verlierten. Ebner massen ist durch ermeldte Capitulationes niemand verboten, daß, wann selber aus Gutwilligkeit bishero unter Namen des Zolls Gelds minder, als selber befugt ware, geforderet hat, sein ius, und Recht nicht ferners brauchen, und was bey anderen vor billich gehalten wird, vor sich fürtershin fordern könne; dann es kan auf eine Zeit ein Herr den ihm gebührenden Zoll gar nachlassen, und schenken, durch welches er ihm doch keineswegs präjudiciret, daß er nicht mit der Zeit seines Rechts sich behaben kan.

19.

Ad 3. Gereicht keineswegs zu Abbruch des Kaysers, und Churfürsten höchsten reputation, noch zu Schaden des gemeinen Nutzens, und Wohlfahrt des Vaterlands, wann jemand des Rechts, was ihm un-

strittig vor alten Zeiten gebühret hat, und noch gebühret, sich bemächtiget, seitemahlen in allegirtem recessu imperii gehandelt wird von ungebührlich aufgerichteten neuen, oder Erhöhung der alten Zoll, dergleichen gar nicht seynd die Wehr- und Beyzoll, dardurch diejenige, so bösshafter Weis die ordentliche Zoll umfahren, zur Gebühr gezwungen, und die Schuldigkeit abzustatten verpflichtet werden. Item kan in solchem Verbot nicht für einverleibt zu seyn gehalten werden, wann jemand aus gutem Willen zuvor weniger begehret hat, hernach aber besonders nach Erhäufung der Nothwendigkeit, sich seines Rechts, gleich anderen benachbahrten Ständen, gebrauchen will.

Eben solches Verandrus hats mit dem, was gemeldet wird in 4ta ratione dubitandi.

Daß aber ad 5 der Zoll von jenen Sachen, welche zu Erhaltung Leib, und Lebens nöthig, nicht solle genommen, oder erhöht werden, sonder vielmehr von jenen, die in communi vita ehender zu entbahren seynd, und zur Wollust, Uppigkeit, und Verschwendung abzielen, ist zwar ein große Billlichkeit, wie

Sixt. c. 6. cit. n. 69. Knipschild. de nobilit. c. 6. n. 93. & seqq. Philoparch.

Kluger Deambre p. 1. tit. 30. §. 10.

anmercken; allein, wie ungeracht auch das Gegenspihl anderen vorkommet, so ist doch, wie besagter

Sixt. l. cit. n. 128. & 133. Knipsch. c. 18. n. 43. & seqq. Philoparch. §. 4. in fin. mit Koeppen l. decis. 50. n. 34. Mevio l. 3. tit. 6. art. 3. n. 8. & 9. Struv. Exerc. 39. thes. 47. Müller, ad eund. ibid. lit. 8.

bezeugen, die praxis in contrarium, Krafft welcher der Zoll passim auch von denen Sachen begehret wird, welche zu Erhaltung Leibs, und Lebens nothwendig. Siehe also nit, wie rebus sic potius, wie in facti specie erzehlet worden, weder die Erhöhung des bisher genommenen Zolls, noch auch die Aufrichtung der neuen Bey- und Wehrzoll mit Zug Rechts möge angefochten, oder im Gebrauch des also statuirten quoad forum utrumque einiger Scrupl solle gemacht werden: welches dann meine, doch unvoregreiffliche Meynung, salvo meliore, ist.

CON.